

Früherer IT-Chef Bernd Blaschke unterstützt ein Bauprojekt in Nigeria

Ein Haus aus Plastikflaschen

Bis 2005 war Bernd Blaschke IT-Chef in der BLB-Zentrale. Seither ist er pensioniert und engagiert sich für den Verein „Lernen – Helfen – Leben“ (LHL). Der unterstützt ein bemerkenswertes Bauprojekt in Nigeria: Dort entsteht ein Haus, bei dem die Mauern aus Plastikflaschen statt aus Ziegelsteinen errichtet werden. Im Juni wird eine Fotoausstellung in der Zentrale das Projekt vorstellen.

„Unkaputtbar“ – mit diesem Unwort hat ein bekannter Getränkekonzern einst für seine PET-Flaschen geworben. Für die Ewigkeit gebaut ist das Flaschenhaus in der nigerianischen Millionenstadt Kaduna deshalb nicht. Doch ganz ähnliche Häuser in Südamerika haben sogar bereits Erdbeben getrotzt. Gebaut hat diese Häuser der Deutsche Andreas Froese, und genau mit dem arbeitet LHL nun auch in Nigeria zusammen.

In Afrika wird Trinkwasser aus hygienischen Gründen häufig aus Plastikflaschen konsumiert. Deshalb kommt eine große Menge solcher Flaschen zusammen. Und da es in Nigeria kein funktionierendes Recycling- bzw. Pfand-System gibt, ist das Müllproblem immens und im Straßenbild auch deutlich erkennbar. Für das Bauprojekt in Kaduna kaufte LHL solche Flaschen nun für einen minimalen Obolus auf. „Da ist ein richtiger kleiner Handel entstanden – ein erster Recycling-Schritt“, erzählt Blaschke. Auch Hotels und Gaststätten lieferten das ausgefallene Baumaterial. Kinder befüllten die Flaschen dann mit Sand. Dafür gab es einen Euro pro Tag – in Nige-

ria eine Menge Geld. So präpariert, mauerten Einheimische aus dem Ziegelstein-Ersatz die Wände des Hauses. „Die Baukosten für ein Haus kann man so mindestens halbieren“, sagt Blaschke. Die Wände des Hauses sind bereits verputzt, auch Fenster und Türen sind eingebaut. Nur das Dach, traditionell mit Stroh gedeckt, fehlt noch. Zwei Solarmodule werden das Haus mit Strom versorgen. In einem Verbindungsgang zu einem bereits bestehenden Haus sollen zwei Nasszellen installiert werden. „Das wird ein Musterhaus. Und es waren schon viele Leute da, um es sich anzusehen – Menschen aus dem Nachbardorf, der Pfarrer, der Imam, der Schulleiter, auch Politiker und – eine besondere Ehre – der Emir von Zaria“, erläutert Blaschke, der unlängst selber vor Ort war.

Bald ein Azubi-Zentrum

Rund um das Musterhaus soll in einem nächsten Schritt ein Ausbildungszentrum für das



Kinder befüllten die Plastikflaschen zunächst mit Sand. Dann wurden die Flaschen durch Schnüre miteinander verbunden und wie Ziegelsteine vermauert. Fotos: Froese

Bauhandwerk entstehen, mit einigen ganz ähnlichen Häusern als Unterkünfte für Lehrgangsteilnehmer – angehende Zimmermänner, Elektriker/Solarteure, Maurer, Dachdecker etwa. Blaschke: „So können wir jungen Arbeitslosen eine Perspektive geben. Dann können sie sich selbständig machen. Und die Plastikflaschen für ein eigenes Haus kann ein nigerianischer Familienclan in ein oder

zwei Jahren selber sammeln.“ Geschäftsführer Rolf Krähler wird im Beisein von Bernd Blaschke am 4. Juni um 10 Uhr in der Zentrale eine Ausstellung mit Fotos über das Projekt eröffnen. Zu sehen sein werden die Bilder bis Ende Juni im Besprechungsflur im Erdgeschoss.

Thomas Tintelot, Zentrale



Ungewöhnliches Baumaterial: Gegen einen kleinen Obolus wurden die Plastikflaschen für das Hausprojekt aufgekauft. Bernd Blaschke (o.), ehemaliger IT-Chef in der BLB-Zentrale, unterstützt das Projekt. Fotos: Froese, Tintelot